

Weniger ist mehr

Ausstellung mit Renate Balda, Sonia Costantini, Inge Dick und Nataly Maier

Ein starker deutsch-italienischer „Frauenvier“ zeigt Malerei und Lichtbildnerie strenger Zurückhaltung beim Kunstverein Passau. Renate Balda, Sonia Costantini und Inge Dick, die seit 2009 in loser Folge zusammen ausstellen sowie Nataly Maier, die sich diesmal dazugesellt, vereint eine minimalistische Grundhaltung. Die Arbeit mit Farbe und Licht ist ihnen wesentlich.

Bekannt in der Region ist Renate Balda. 2013 wurde sie mit dem Kulturpreis der „Dr. Franz und Astrid Ritter-Stiftung“ ausgezeichnet. Sie widmet sich einer besonderen Form der Farbmalerie, bei der sie Schicht für Schicht bis zu zwanzig Lasuren

über die gesamte Bildfläche schüttet und verlaufen lässt. Sie „erfindet“ Farben neu, indem sie eine einzige Farbe aus bis zu vier hauchdünnen Aufträgen erarbeitet. Das ist viel Aufwand für die zarte Schönheit des Minimalen.

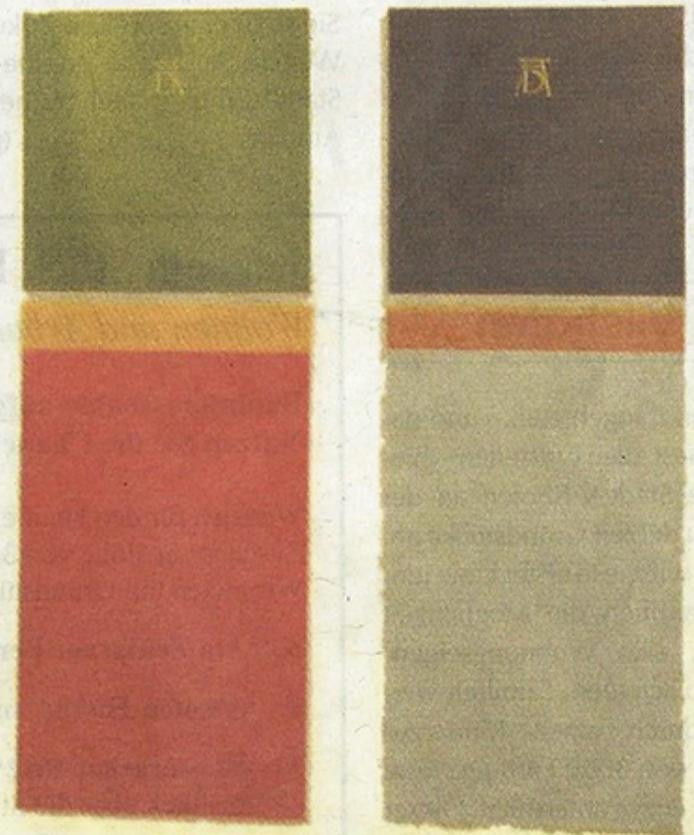
Die Mantovanerin Sonia Costantini ist eine international beachtete Vertreterin der monochromen Malerei. Inge Dick aus Wien repräsentiert innovative Positionen der experimentellen Fotografie. Ihr künstlerisches Interesse konzentriert sich auf das Sichtbarmachen von Licht. Nataly Maier lebt und arbeitet in Mailand und Starnberg. Sie ist „auf der Suche nach der Farbe“ – in der Natur, in der Erinnerung,

in abstrakten Strukturen, in Kunstwerken der Museen und Kirchen.

„Die Schönheit des Minimalen“ heißt die Ausstellung, oder etwas feiner, weil es ohne den allzu deutschen Superlativ auskommt, „La Bellezza del Poco“.

Die Einführung in die Veranstaltung übernehmen Renate Balda und Präsident Dr. Martin Ortmeier. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Blockflötenquartett der Marktkapelle Oberzell.

Vernissage: Donnerstag, 8. Januar, 19 Uhr, St. Anna-Kapelle, Passau. Zu sehen bis zum 8. Februar.



Eine minimalistische Grundhaltung zeichnet die Werke der Künstlerinnen aus. (Foto: Kunstverein Passau)